

Rückblick auf die Nordlicht-Freizeit

Wenn ein altes Jahr abschließt und ein neues beginnt, bietet sich eine gute Gelegenheit, um innezuhalten und in Kontakt mit Gott zu treten. Das haben wir Jugendlichen auf unserer Nordlicht-Silvesterfreizeit dieses Jahr wieder getan.

Dieses Jahr verlief der geistliche Input unter dem Thema „Zeitreise durch die Bibel“. Sie begann im Alten Testament in den Büchern von Mose, führte durch die darauffolgenden Bücher, weiter zu den kleinen und großen Propheten und ging mit den Evangelien ins Neue Testament. Dort thematisierten wir die Apostelgeschichte und die Briefe und schlossen mit der Offenbarung im Neuen Testament.

Neben unseren Leuchttürmen, die unsere Gottesdienste darstellen, gab es zusätzlich Kleingruppen, Interessens-Gemeinschaften, genannt „IGs“, freie Zeit in der Lounge und Lobpreis- und Segnungsabende, um mit Gott und untereinander in Kontakt zu kommen.

Zu unseren Freizeithighlights zählte unter anderem das Bouncerballturnier. In der Halbzeitpause durften wir den Auftritt einer Eigeninterpretation eines Konzerts von Taylor Swift genießen. Aus dem Bouncerballturnier ging der „DeutscheBoucerBallBund“, genannt „DBBB“ als Sieger hervor. Er hielt damit ein weiteres Jahr in Folge den Siegerpokal in den Händen.

Am 31.12. stand dann, wie jedes Jahr, der „Bunte Abend“ mit zahlreichen Auftritten, wie Neuauflagen von Ärzte-Songs, Flachwitzen, selbstkomponierten Liedern, das Vorlesen einer Packungsbeilage und vielen weiteren interessanter Acts an.

Daraufhin begann unser wahres Highlight der Nordlicht: der Jahresschlussgottesdienst! Wie in jedem Jahr verlief auch dieser Gottesdienst unter dem Thema der Losung des neuen Jahres: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicher 5,21).

Ein Raum nur von Kerzenschein erleuchtet, wir saßen alle im Kreis und in unserer Mitte ein Kreuz. Niemand sprach, alle sangen nur, denn der wahre Mittelpunkt dieser Situation war Gott. Und während einer großen Gebetsgemeinschaft schlossen wir das Jahr 2024 ab und begannen 2025, beides mit Gott in unserer Mitte und in unserem Herzen.

Emma Schütt